



Abb. 14

nicht nur 5 mal so tief, sondern schaffen auch in derselben Zeit das 10fache heraus (Abb. 14). In den letzten Jahren vor dem Kriege, als das Fahrwasser die letzte große Regulierung erfuhr, wurden der Elbe jährlich etwa 10 Millionen cbm Boden entnommen. Dieselbe Menge ist auch 1930 aus der Elbe herausgeschafft worden. Allein aus der Gegend der Sandbänke vor Blankenese sind schon an die 60 Millionen cbm Sand herausgebaggert worden. Das Baggergut findet Verwendung zur Aufhöhung niedriger Landstrecken am Ufer und von nicht eingedeichten Inseln. So sind das Finkenwärder Vorland, die Inseln Hahnöfersand, Lühesand, Pagensand, das Billwärder Industriegelände, sowie lange Streifen am Ufer aufgehöhht worden.

Die Ausleerung der Baggerschuten, die früher durch mühsamen Karrenbetrieb vorgenommen wurde, geschieht seit 1900 durch **Schufensauger**. Diese spritzen einen dicken Wasserstrahl in die mit dem Baggersand gefüllte Schute, wirbeln ihn dadurch auf und saugen das Gemisch von Wasser und Sand sofort durch ein großes Rohr auf. Vom Saugrohr gelangt das Gemisch in eine bis zu 900 m lange Rohrleitung, die in das aufzuhöhende Gelände führt. Hier bleibt der Sand infolge seiner Schwere liegen, während das Wasser in Rinnen zur Elbe zurückgeleitet wird.

Außer den Eimerbaggern werden **Saugbagger** verwandt (Abb. 15). Diese senken ein bis zu 60 m langes Saugrohr von 0,75 m Durchmesser auf den Grund der Elbe hinab und saugen dort den Boden auf. Der